

Aktuelles aus dem Nationalpark

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AKTUELLES AUS DEM NATIONALPARK

NATIONALPARK

HOHER BESUCH IM NATIONALPARK

Am 9. August 2011 stattete Bundesrätin Doris Leuthard dem SNP einen offiziellen Besuch ab. Mit ihrem Wechsel ins Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) am 1. November 2010 ist Frau Leuthard auch oberste Schirmherrin des SNP geworden. Anlässlich ihrer ganztägigen Visite liess sie sich umfassend über unsere Institution ins Bild setzen.

Der bundesrätliche Besuch traf etwas früher als geplant ein, so dass sich Gelegenheit zu einer spontanen Besichtigung von Schloss Planta-Wildenberg ergab. Anschliessend begann der offizielle Teil mit Grussbotschaften im Kreis ausgewählter Gäste, darunter die Standespräsidentin, sämtliche Präsidenten der fünf Parkgemeinden und ein Grossteil der Mitglieder der ENPK. Später folgte eine Führung durchs Besucherzentrum und schliesslich stand noch ein Medientermin auf dem Programm.

Um die Mittagszeit fuhr eine kleine Gruppe mit Bundesrätin Leuthard und Regierungsrat Martin Jäger Richtung Ofenpass. Im Rahmen einer kleinen



Besuch von Bundesrätin Doris Leuthard

Exkursion im SNP konnte dessen urtümliche Natur erlebt sowie Wesen und Zweck der Institution an konkreten Beispielen dargelegt werden. Besonders zur Sprache kam dabei die einzigartige Rolle des SNP als langfristiges Forschungsgebiet. Die Begehung wurde mit einem passenden Mittagessen in der Hütte Stabelchod abgerundet.

Frau Bundesrätin Leuthard fühlte sich sichtlich wohl bei ihrem Besuch im Engadin und war beeindruckt von

unserer Institution. Sie lobte die geleistete Arbeit und betonte, dass der Nationalpark «gut geführt und entwickelt wird». Es seien hier «Experten am Werk». Der Bund könne von den Erfahrungen des SNP profitieren. Im gemeinsamen Gespräch wurden die Herausforderungen unserer Institution besprochen und Bezüge zu aktuellen politischen Themen wie *Biodiversität*, *Waldentwicklung* und *Klimawandel* aufgezeigt. (ha)

WECHSEL IM SEKRETARIAT DES SNP

Nach über 16-jähriger Tätigkeit als Sekretärin hat Erika Zimmermann auf Ende September 2011 das Team des SNP verlassen. In ihrer Frontposition gab sie unserer Institution während langer Zeit eine Stimme und wirkte vielseitig, vor allem auch im Hintergrund: Beispielsweise als Redaktorin des Geschäftsberichts und als Archivarin. Das Archiv hat sie auf moderner Grundlage neu aufgebaut. Wir danken Erika herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Sie wird zusammen mit ihrem Ehegatten Manfred nach Norddeutschland auswandern.

Die entstandene Vakanz im Sekretariat war Auslöser, dessen Struktur grundsätzlich zu überdenken. Wir haben uns entschieden, in Zukunft

auf ein dreiköpfiges Sekretariatsteam, dotiert mit 150 Stellenprozenten, zu setzen. Damit sollen zusätzliche zentrale Funktionen wahrgenommen werden. Die bisherige Stellvertreterin von Erika Zimmermann, Stania Bunte, ist Teil des Sekretariatsteams, das durch Martina Schuler und Kathrin Lüscher vervollständigt wird. Diese beiden wurden aus 49 Bewerbungen ausgewählt.

Martina Schuler, gebürtig aus Zuoz, arbeitet seit diesem Jahr als Info-Mitarbeiterin im Besucherzentrum und wird nun ins Sekretariat wechseln. Die 38-jährige Kathrin Lüscher, zweisprachig deutsch/italienisch aufgewachsen und in der Romandie heimatberechtigt, stösst von der Gästeberatung der ESTM in St. Moritz zu uns. Sie wird am 1. Dezember ihre neue Tätigkeit

aufnehmen. Wir gratulieren den beiden zur Wahl und wünschen dem ganzen Sekretariatsteam einen gelungenen Auftakt und viel Freude und Erfüllung bei der Arbeit. (ha)



Sekretariat SNP: Kathrin Lüscher, Stania Bunte und Martina Schuler (v.l.)

10 JAHRE

NATIONALPARK KINO-OPENAIR

Die Geschichte des 10. NATIONALPARK KINO-OPENAIRS ist rasch erzählt: An fünf von sechs Abenden wurde unser Jubiläumsanlass von oben befeuchtet. Die Besucherzahlen und mit ihnen die Einnahmen wurden dadurch nachhaltig beeinflusst. Trotzdem können wir eine positive Bilanz ziehen:

Angesichts unseres Jubiläums führten wir am 25. Juli einen Sponsorenabend durch, zu dem alle Sponsoren und Donatoren, die uns in der vergangenen zehn Jahren finanziell oder mit Sachleistungen unterstützt haben, eingeladen waren. Gut 50 Personen leisteten der Einladung Folge. Neben einem reichhaltigen Buffet und einem Überraschungsfilm erhielten die Sponsoren auch noch ein Geschenk für ihr Engagement.

Der eigentliche Jubiläumsabend ging am 30. Juli mit einem Livekonzert der



Lüpfig ging es dieses Jahr am 10. Nationalpark Kino-Openair zu und her.

Fränzlis da Tschlin und einer grossen Geburtstagstorte über die Bühne. Den fulminanten Schlusspunkt setzte der letzte Abend, der ganz im Zeichen des «Hoselupfs» stand. Neben Beat Schlatte standen Roger Brügger (81 Kränze) und Florian Ruch (2 Kränze) sowie gut 15 Jungschwinger vom Schwingclub Engadin auf der Bühne.

Auch wenn wegen der misslichen Wetterbedingungen weniger Besucherinnen und Besucher den Weg in den Schlosshof von Planta-Wildenberg fanden als in den vergangenen Jahren, waren diese doch ausnahmslos vom stimmungsvollen Anlass begeistert. Fortsetzung folgt! (st)



Auf dem Gipfel des Piz Pisoc, 3173 m ü.M.

AUF DEM DACH DES NATIONALPARKS

Am 20. August haben die Gemeinde Scuol und der Schweizerische Nationalpark (SNP) die Scuoler Bevölkerung zu einer Tour auf den Piz Pisoc eingeladen, dem mit 3173 m höchsten Punkt des SNP. 38 Personen haben diese Möglichkeit genutzt und einen wunderbaren Tag hoch über dem Unterengadin erlebt.

Bereits 1911, drei Jahre vor der offiziellen Gründung des SNP, unterschrieb Scuol als zweite Gemeinde nach Zernez Pachtverträge mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN, heute Pro Natura). Die Verträge betrafen die

Gebiete Val Mingèr, Val Foraz und Val Tavrü. Die Besteigung des Piz Pisoc bot den geeigneten Rahmen, um diesen historischen Anlass zu würdigen.

Das herrliche Wetter sorgte für ein unvergleichliches Panorama vom Unterengadin über die Val S-charl, Val Mingèr bis ins Oberengadin. Der Piz Pisoc ist eine anspruchsvolle Bergtour. Umso erfreulicher ist es, dass beinahe alle Beteiligten den Gipfel sicher erreichten und vor allem der Abstieg ohne Probleme vonstatten ging. (lo)

INTERKANTONALER GRUNDKURS FÜR WILDHÜTER (IGW)

Am 12. August 2011 ging im Bildungszentrum in Lyss die letzte Woche des Interkantonalen Grundkurses für Wildhüter (IGW) zu Ende. Alle Teilnehmer haben die Schlussprüfung bestanden und konnten ihr IGW-Zertifikat nach Hause tragen. Der SNP hatte die Parkwächter Curdin Eichholzer und Ueli Nef sowie Seraina Campell Andri an die Ausbildung delegiert. Wir gratulieren den Teilnehmern zu diesem Erfolg. Somit haben alle Parkwächter den Grundkurs bestanden.

Der IGW-Kurs ist eine Eidgenössische Ausbildung für Wildhüter und Fischereiaufseher und wird von der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz (JFK) organisiert. Wir legen grossen Wert auf eine gute und solide Ausbildung unserer Mitarbeiter. Im Kurs werden in vier Wochen folgende Themen in der Theorie und mit einer Exkursion behandelt: Gebirge, Wald, Feld und Gewässer. Nach jeder Kurswoche wird eine Prüfung abgelegt. Die Prüfung muss bestanden werden, damit der nächste Teil des Kurses absolviert werden darf. (fi)

NATIONALPARK



Waldwoche in Sur En da Sent

**WALDWOCH
IN SUR EN DA SENT**

Die diesjährigen *Dis d'aventüra* wurden im Rahmen der Waldwoche vom 6. bis 10. Juni in Sur En da Sent durchgeführt. Zum UNO-Jahr des Waldes ergab sich eine Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Wald Graubünden, dem Amt für Jagd und Fischerei, der Waldgruppe Unterengadin, der Stiftung Pro Terra Engiadina und dem Schweizerischen Nationalpark. An vier Posten konnten rund 600 Kinder und Jugendliche der 1. bis 9. Klasse aus dem Engadin und der Val Müstair die Vielfalt des Ökosystems Wald hautnah erleben. Den Abschluss machte der Waldtag am 11. Juni, der sich an die breite Bevölkerung richtete. (st)

**VERKEHRSPROBLEM
AM OFENPASS**

Nachdem im Vorjahr Geschwindigkeits- und Lärmmessungen am Ofenpass durchgeführt worden sind, wurden in diesem Jahr erste Massnahmen getroffen. Es hat sich gezeigt, dass vor allem der Motorradlärm weit herum hörbar ist. Motorräder verursachen auch beim Überschreiten der Geschwindigkeitslimiten mehr Lärmmissionen als Personenwagen. An den Parkplätzen 8 und 9 stehen seit diesem Sommer Gefahrentafeln. Sie sollen in erster Linie die Sicherheit der Fussgänger an diesen Stellen erhöhen und einen Beitrag zur Verkehrsberuhigung leisten. Der Erfolg dieser Massnahme wird geprüft.

Zusätzlich wird der wirtschaftliche Mehrwert der Motorradfahrer im Raum Ofenpass im Rahmen einer Masterarbeit am Geographischen Institut der Universität Zürich ermittelt. Dabei werden Motorradfahrer auch über ihre Vorstellungen und Haltungen befragt. Diese Umfrage soll einen Einblick in deren Motivation ermöglichen. (fi)



Ruedi Haller (mitte) in San Diego

**ANERKENNUNGSPREIS FÜR DAS
GIS DES SCHWEIZERISCHEN
NATIONALPARKS**

Im Juli durfte der SNP in San Diego einen Anerkennungspreis für die Arbeiten mit dem Geographischen Informationssystem (GIS) entgegennehmen. Die Übergabe einer Urkunde erfolgte im Rahmen der jährlich stattfindenden User-Konferenz der Firma ESRI. ESRI steht für «Environmental Systems Research Institute» und damit für den Weltmarktführer in Sachen GIS-Software. Mit dem Preis, der stellvertretend an den Bereichsleiter Rauminformation des SNP Ruedi Haller übergeben wurde, würdigt die Firma die zahlreichen innovativen Projekte, welche im SNP seit 1992 mit Hilfe von GIS für die Forschung, das Management und die Öffentlichkeitsarbeit des SNP durchgeführt wurden. (rh)

SCNAT-FORSCHUNGSKOMMISSION

**STEINBÖCKE UND AMEISEN:
NEUE FOCUS-FALTBLÄTTER**

2011 sind in der Reihe FOCUS zwei neue Faltblätter erschienen. Zum Einen stellen Flurin Filli und Seraina Campell Andri den Lebensraum und Lebenslauf des Steinbocks vor, zum Andern porträtieren Daniel Cherix, Anne Freitag, Arnaud Maeder und Christian Bernasconi die Ameisen entlang der Wanderoute in der Val Mingèr. Die neuen Faltblätter sind im Besucherzentrum erhältlich, jenes zu den Ameisen zudem in französischer Sprache. (ts)

**KLAUSURTAGUNG DER FORSCHUNGSKOMMISSION:
BLICK ÜBER PARKGRENZEN HINAUS**

Die Forschungskommission nahm die jährliche Klausurtagung zum Anlass, einen Blick über die Parkgrenzen hinaus zu werfen. Dabei interessierte die Frage, was der flächenhafte Naturschutz der kantonalen Ämter leistet und welche Synergien mit dem Schweizerischen Nationalpark und den Parks von nationaler Bedeutung bestehen. Anlässlich einer von Hannes Jenny und Ueli Rehsteiner organisierten Exkursion in das Schanfigg erläuterten Hannes Jenny (Wildtiere), Josef Hartmann (Naturschutz) und Ueli Bühler (Wald) Strategien und konkrete Projekte. Es lag auf der Hand, zur Exkursion auch die umliegenden Pärke einzuladen. So kam es zu einem anre-

genden Austausch, an dem sich auch Kolleginnen und Kollegen aus den Regionalen Naturparks Val Müstair, Ela und Beverin und dem Geopark Sardona beteiligten. Wichtige Erkenntnisse der Klausurtagung werden 2012 in der CRATSCHLA zusammengefasst. (ts)



Klausurtagung

ENTSCHEID DES BAFU ÜBER DIE UNTERSTÜTZUNG MIT GLOBALEN FINANZHILFEN FÜR DIE PERIODE 2012–2015

Das Gesuch des Kantons Graubünden um globale Finanzhilfe für den regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung (RNP) *Biosfera Val Müstair*, für die Periode 2012–2015 wurde durch das BAFU geprüft und anhand der vorliegenden Unterlagen verifiziert. Das BAFU gratuliert dem Kanton Graubünden und der Parkträgerschaft für die bisher erbrachten Leistungen und freut sich am 05.09.2011 mitteilen zu können, dass das BAFU den RNP *Biosfera Val Müstair* mit globalen Finanzhilfen unterstützen wird. Das Gesuch erfüllt die Anforderungen, um Verhandlungen über eine Programmvereinbarung aufnehmen zu können. Die Bewertung hat für den RNP *Biosfera Val Müstair* einen Mittelwert ergeben, erstaunlich ist die tief erfolgte Bewertung von *Natur und Landschaft*, im Mittelfeld lassen sich nachhaltige *Wirtschaft, Umweltbildung* sowie *Management/Kommunikation* finden. Sehr erfreulich ist die gute Bewertung für den Bereich *Forschung (GIS, Geotag der Artenvielfalt, Forscherabend)*. (gb/mf)



SNP / Ruedi Haller

Geo-Tag der Artenvielfalt in der Val Müstair

INTERNATIONALER GEO-TAG DER ARTENVIELFALT

Rund 120 Experten haben am Samstag, 25. Juni anlässlich eines Aktionstages in der Val Müstair grenzüberschreitend verschiedene Lebensräume unter die Lupe genommen. Ziel der Aktion war die Erhebung möglichst vieler Arten aus 25 Tier- und Pflanzengruppen zwischen Sta. Maria und Taufers im Südtirol. Innert 24 Stunden fanden die Forscherinnen und Forscher nicht weniger als 1850 Arten! Herausragend in Sachen Artenzahl waren die zahlreichen Botaniker, welche fast 700 Arten bestimmen konnten, darunter Raritäten wie den Acker-Wachtelweizen. Einen Schwerpunkt setzten alle GEO-Tage, welche dieses

Jahr im deutschsprachigen Raum durchgeführt wurden, auf die Artenvielfalt am und im Gewässer. Die vier Experten, welche die Kleinlebewesen im Rom bzw. Rambach suchten, haben 26 verschiedene Arten gefunden. Sie betonten anlässlich der öffentlichen Schlusspräsentation in der Turnhalle Taufers die Wichtigkeit einer barrierefreien Verbindung des oberen Teils der Val Müstair mit dem Etsch in Richtung Mittelmeer. Von der Vielfalt an und in den Gewässern der Val Müstair konnten sich auch zahlreiche Gäste überzeugen, welche die verschiedenen, parallel zur Forschungstätigkeit angebotenen Exkursionen besuchten. (rh)

ERNEUERBARE ENERGIEN IN PÄRKEN DER ALPEN

Klimawandel, Atomausstieg wie auch Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum werden zu einer steigenden Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Energien (Wasser, Wind, Sonne, Biomasse) führen. Vom Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien für die Stromproduktion werden auch Schutzgebiete betroffen sein. Aus einer Befragung von 21 Pärken in 5 Alpenstaaten zeigte sich, dass nur in streng geschützte Kernzonen von Nationalpärken und Biosphärenreservaten sowie Weltnaturerbegebieten die Errichtung von grösseren Anlagen zur Energieproduktion kein Thema ist. In allen anderen Schutzkategorien (vor allem

Regionale Naturpärke, Entwicklungszonen der Biosphärenreservate) steht die Nutzung erneuerbarer Energien zur Stromproduktion zur Diskussion. Meist geht es derzeit um den Ausbau der Wasserkraft, die Nutzung von Biomasse und Sonnenenergie. Windanlagen sind aufgrund der Veränderung des Landschaftsbildes fast überall konfliktträchtig. Viele Gebiete sind zudem von Produktionsanlagen in unmittelbarer Umgebung betroffen, so wie der Schweizerische Nationalpark von den Spöl-Kraftwerken. Da Schutzgebiete über keine Entscheidungskompetenzen im Energiebereich verfügen, ist es nicht erstaunlich, dass viele Schutz-

gebiete sich noch abwartend verhalten und nur wenige sich aktiv in Planungsprozesse einbringen. An dieser Studie, die von der SCNAT und ALPARC durchgeführt und vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft unterstützt wurde, beteiligte sich auch die *Biosfera Val Müstair* mit Hansjörg Weber. Der Bericht (deutsch, französisch und italienisch) kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden: www.parkforschung.ch (ts)